

CFK-GELÄNDE

## Kunst vor der Haustür

Von Norbert Ramme, 14.10.11, 14:22h

Die Bebauung des ehemaligen CFK-Geländes nimmt langsam Formen an: Im nördlichen Bereich werden derzeit Wohnhäuser geplant und gebaut. Einige konnten sogar schon bezogen werden. Das Projekt "Köln-Cubus" soll folgen.



Die Häuser an der Istanbulstraße (links) sind gerade bezogen, da wird auf der anderen Seite schon für das nächste Bauprojekt geworben. (Bild: Ramme)

KALK Scheibchenweise schreitet die Bebauung des ehemaligen CFK-Geländes voran. Während sich die westliche Seite zur Eisenbahn-Trasse Deutzerfeld hin weiterhin brach und öde präsentiert, werden derzeit im nördlichen Bereich vor allem Wohnhäuser geplant, gebaut und sogar schon bezogen. So hat die Kölner Baufirma Friedrich Wassermann direkt gegenüber dem Odysseum an der Istanbulstraße im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus eine neue Anlage mit 37 Wohnungen fertiggestellt.

Die Zwei- bis Fünzimmer-Wohnungen - jeweils mit Balkon - sind zwischen 59 und 112 Quadratmeter groß.

Das viergeschossige Gebäude mit zusätzlichem Staffelgeschoss, drei Hauseingängen und einer Tiefgarage ist barrierefrei ausgestattet und besonders für Familien geeignet.

Bevor der Bau nach den Plänen des Kölner Architekten Martin Schrennen beginnen konnte, waren aufwendige Vorarbeiten erforderlich, da das Grundstück auf einer "Bodenlinse" eines ehemaligen Rheinarms liegt. "Deshalb mussten insgesamt 133 sogenannte Schneckenbohrpfähle in den Boden getrieben werden", sagte Generalunternehmer Anton Bausinger. "Auch Architektur und Ausstattung der Wohnungen zeigen, dass man Sozialen Wohnungsbau durchaus in sehr guter und nachhaltiger Qualität realisieren kann." So liegt die Nettokaltmiete bei 5,13 Euro pro Quadratmeter. Auch das Thema "Kunst am Bau" wurde berücksichtigt: drei Fotobeton-Kunstwerke zur Geschichte des Stadtteils zieren die Hauseingänge.

In direkter Nachbarschaft bauen oder planen andere private und öffentliche Wohnungsbaugesellschaften. Zum Motto "Wohnen am Bürgerpark" will die Vilis-Gruppe auf einem 4100 Quadratmeter großen Grundstück an der Corkstraße "bezahlbare Eigentumswohnungen in guter Architektur- und Ausstattungsqualität" bauen. Zunächst sind in zwei Bauabschnitten zwei Gebäuderiegel mit insgesamt 54 Wohnungen geplant. Der Beginn der Bauarbeiten ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Die ersten Wohnungen in den viereinhalb geschossigen Gebäuden - zwischen 58 und 117 Quadratmetern groß,

jeweils mit Balkon oder Terrasse zur Sonnenseite - sollen dann Anfang 2013 bezogen werden. Zielgruppe für den Kauf der Eigentumswohnungen sind Singles, Paare, Familien und ältere Menschen.

#### Ergänzung um weiteren Trakt

Eine Ergänzung um einen weiteren Trakt in einem dritten Bauabschnitt ist bereits angedacht. Allerdings werden diese wie auch die benachbarten Wohnhäuser nicht mehr, wie noch in den Planungen vorgesehen, die Anschrift Pekingstraße haben, sondern über Stichstraßen der Corkstraße angegliedert werden. Das haben Kalks Bezirksvertreter jetzt beschlossen. Damit verschwindet die im Mai 2004 festgelegte Pekingstraße erst einmal komplett aus dem Stadtplan. Und das gilt ab sofort, da die Straße bislang noch keine Anwohner oder gewerbliche Anlieger hat.

Die erste gewerbliche Ansiedlung auf dem zum Deutzer Feld gelegenen Bereich könnte noch vor dem Jahreswechsel in die Gänge kommen. Ein größeres Bauprojekt der Rewe-Gruppe, die auf dem CFK-Gelände rund 150 000 Quadratmeter Büroflächen geplant hatte, um ihre Verwaltungsstandorte zusammen zu fassen, hatte sich zerschlagen, wie die Verwaltung auf Anfrage in der Kalker Bezirksvertretung mitteilte. Nun soll der Köln-Cubus kommen - allerdings mit mehr als einjähriger Verzögerung.

#### Zunächst Verhandlungen mit zwei Großmietern

"Zunächst hatten wir längere Zeit mit zwei Großmietern verhandelt, dann auf mehrere kleinere Nutzer umgestellt. Und das funktioniert", sagt Patrick Huber-Flotho, Managing Director bei AIG/Lincoln. Dieses weltweit tätige Unternehmen für Immobilien-Entwicklung hat inzwischen auf der Brachfläche, die bis vor zwei Jahren für Zirkusgastspiele genutzt wurde, das Eckgrundstück zwischen Walter-Pauli-Ring, Liverpooler Straße und Straße des 17. Juni gekauft, um dort das Projekt "Köln-Cubus" zu realisieren. Dies ist ein Bürogebäude mit insgesamt sieben Stockwerken zur Straße hin sowie fünf Stockwerken im hinteren Bereich. "So hat man von den oberen Ebenen aus einen unverstellten Blick auf den Dom", sagt Huber-Flotho, der betont, weiterhin von dem Standort Kalk überzeugt zu sein.

Nach außen soll das verlinkerte Gebäude repräsentativ und geschlossen wirken, nach innen mit bodentiefen Fenstern, Hof und Grünzone "offen, kommunikativ und lichtdurchflutet". Auch die Stadtverwaltung spricht hier von "einem spannenden architektonischen Konzept". Wolfgang Tuch vom Amt für Stadtplanung: "Aus städtebaulicher Sicht ist dieses Bürogebäude ein erstes Highlight auf dem Gelände am Deutzer Feld."

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1318454537847>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.